

in Beziehung auf die Reichsregierung:

"Bisher wurde noch nichts geschaffen, obwohl sie schon 3 Monate dort sind, mit Ausnahme eines Fehlbetrags von 1,2 Millionen Mark. Sodann brüstete sich Pettenkofer den anwesenden Gästen gegenüber dahin, dass wegen seiner politischen Gesinnung bereits 6 Wochen in Schutzhaft gewesen wäre und dass er aber trotzdem seine politische Gesinnung von ehedem nach wie vor zum Ausdruck bringen werde, selbst wenn er abermals eingesperrt werden sollte.

Nun betonte er, dass gegen dem ehemaligen Sonderbeauftragten des Sonderkommissärs der NSDAP. Hr. Lehrer Hermann Grassl-Rottenburg und anderen Führerpersönlichkeiten dieser Partei wegen der Postenvergebung innerhalb der Partei Streitigkeiten entstanden sind.

Durch seine Behauptungen versuchte Pettenkofer nicht nur das Ansehen der heutigen Reichsregierung sondern auch dasjenige der NSDAP. zu schädigen.

Zur Zeit dieser Aeusserungen waren im gen. Gastlokale angehörige der NSDAP. nämlich der verh. Versicherungsagent Matthias Heinrich von München und der verh. Geschäftsreisende Simon Betz von Pförring Hs. Nr. 1721. Ausserdem befand sich noch ein uniformierter SA. Mann, nämlich der led. Arbeiter Johann Zettl von München -nähere Adresse unbekannt- in der Gaststube. Die gen. 3 Gäste waren über die regierungsfeindliche Rede des Pettenkofer aufgebracht. Erst auf Aufforderung des SA. Mann zum Schweigen brach Pettenkofer seine Hetzereien ab.

Das vorgeschilderte Verhalten des Pettenkofer hat nach Bekanntwerden desselben in den hiesigen nationalsozialistischen Kreisen Empörung hervorgerufen, weil es ihr nationales Empfinden gröblich verletzt hat.

Der hiesige Kreisleiter und Führer der Ortsgruppe, Bgstr. Hans Gräf und der Stellvertreter des Hr. Sonderbeauftragten, Hr. Bezirks-